

Libyphörin und Distanzmenschlung
zu einer unian Orgel für die Kirche zu Hörsinghausen.

Die Orgel erfüllt sechs Stimmen auf dem Hauptmanual,
drei Stimmen auf dem oberen Manual, Sopran mit 5^{ten}
Fassetten, ge. C. kl. G^m und ein feines Pedal mit zwei Stimmen
von 20 Fassetten, ge. C. kl. C!

Manual

1. Prinzipal 8 fass: Von C. - E. gebildet von Fammelfuß,
von F. an in Prospekt von angestrichen Zinn, so wie es der
Prospekt verlangt. Die Beschäftigung von innen.
Die Prospektgehäuse haben verschiedene Substanzen und werden
gelackt. Gewicht nicht unter 120 lb. Ton: stark & voll

2. Hochflöte 8 fass: Die tiefe Octave wird gebildet
von Fammelfuß, von C. - kl. F^m offen, von Fammelfuß
und Lirubulung. Gewicht nicht unter 100 lb.

3. Bassflöte 16 fass: Die tiefe Octave und die kleine
Octave - kl. G^m occlusiv von Holz; von kl. G^m aber müssen die
Häuser von 8 fass. Zinn sein. Ton stark und sonorant.

4. Octave 4 fass: von 8 fass. Zinn. Mans für und Ton ein
Prinzipal 8 fass. Gewicht 50 lb.

5. Hochflöte 4 fass von Fammelfuß und Lirubulung
von Holz. Ton ein Zistflöte 8 fass

6. Meistwer 2 fupps fupen

aus 9/2 P. wird kl. c. g. c² g²
aus kl. c. wird kl. g² c² g² c²
aus kl. c² wird kl. c² g² c² g²
aus kl. c² wird kl. g² c² g² c²
aus kl. c² wird kl. g² c² g² c²

Manfuz: zwei Fura weiter von Primordial 8 fup. Ten
stark mit nur unspitzer Spitze. Gewicht nicht unter 35 fup.

Positiv

1. Gallicional 8 fup die beide Octaven von Funnung und
geduldet von 8 fup: zwei. der Ten gut & Primordial. Gewicht 35 fup.

2. flote Travers 8 fup die beide Octaven geduldet von fol;
die Fortführung offen von Cifen & Brindungfol. Ten gut
und unsp.

3. flotes-dolce 8 fup: von Funnung Cifen und Brin-
dungfol. Ten gut & unsp.

Tedel

1. Subbas 16 fup. Manfuz: 4 8" 6" die Seite 6" - 6"
der Sockel im Funnung der Spitze, von Funnung und geduldet.
Ten: stark und well.

2. Violoncello 8 fup von fol. Ten: stark und Primordial.

Wesentlichste Klänge der Stimmen werden der
Dinge entgegengesetzt mit der Dämmung
bestimmt. Die Zingfisen ersetzen bis zu einem
fup Stimmenflügel und alle offene Zingfisen ersetzen
Stimmdeckel.

Windladen.

Die Orgel besitzt zwei Windladen für beide
Stimmen, und eine Windlade für das Pedal. Eine
jede Windlade muss dabei so gerichtet sein, dass
alle Pfeifen ringsumher von der Luft erhalten werden
und jede Pfeife bequem gestimmt & schnell geblasen
werden kann.

Zu den Knochen, Gelenken, Sehnen, Nerven und Muskeln-
stücken muß vollständig treibendes und festes Bindemittel
gewonnen werden; zu den Hautstücken, Membranen und Cellu-
lousstücken können dagegen auch ganz gutes und treibendes
Bindemittel gewonnen werden. Die Haisentücher werden
mit gelbem Bindemittel versehen. Die Membranen werden
in der Weise von gr. C. kle. doppelt Mente, ein Mente
wird zu dem Membranclavier und ein zu der Pedal-
orgel. Dünne Membranen werden zum Gerüst besser
eingeweicht und doppelt bedeckt und gefüllt wie die
Orgel mit gelbem Bindemittel. Alle Hais-
stücken und Anfangsstücke sind von Messing. In der
Bauart können Messingplatten, die auf solche der
Haisentücher (von Messing) bespannt & einwärts-
hängen kann.

Regierwerke & Mechanik

Die Membranclavier wird von gelbem
Bindemittel gewaschen; die Unterstücke werden mit Bindemittel
und die Oberstücke mit Bindemittel bedeckt.

Die Pedalclavier wird von gelbem Bindemittel gewaschen
und mit Bindemittel gefüllt.

Die Orgelorgel wird von gelbem Bindemittel gewaschen
und gefüllt, welche von gelbem Bindemittel gewaschen
bedeckt werden und werden für die Orgel
bespannt eingeweicht sein. Die Membranorgel wird so
eingeweicht, daß man zwischen der Orgel beide

Membranen eingeweicht mit einander verbunden kann; die
Pedalorgel kann ebenfalls zwischen der Orgel von Bindemittel
abgewaschen werden, welches dünne Membranen
ganz bespannt in Pedal gefüllt werden können.

Die Mechanik wird durch von Bindemittel & durch von Bindemittel
durch von Bindemittel gefüllt, die für die Orgel
von Bindemittel, auf wird die ganze Mechanik
so eingeweicht, daß jede einzelne Stelle bespannt werden
kann und nicht klappert und die Membranen
werden von gelbem Bindemittel gewaschen werden.

Die Bütze müssen 10' lang & 5' breit sein und der
gleichmäßig und fünfzigenden Linie laufen, und zwar für
so Duffentücher sein, sobald der Orgelbauer es versteht, diese
gut & dauerhaft zu arbeiten, sollte dies nicht der Fall
sein, so müssen die von ihm angefertigten Tücher ge-
messen. Dasselbe müssen ferner zum Fortan angesetzt
sein und zwar so, daß sie von einem Mann mittlerer Größe
ohne Anstrengung getragen werden können. -

Das Gesäße wird auf eines vom Orgelbauer und vor-
züglicher Zeichnung angefertigt und soll ebenmäßig mit
Einfachheit sein.

Der Mopsel der Orgel wird vom Hammerfuß angefertigt,
so daß die Orgel von unten unten verschoben ist; einwärts
die Manualclaviatur verschoben sein.

Diese auf die beschriebene Weise angefertigte Orgel wird
vom Orgelbauer für fünf auf vierzigtausend geliefert
und für weitere Aufpreis auf Tisch & Logis verpackt,
ferner unterliegt sich derselbe einer Prüfung der Arbeit
durch einen Sachverständigen und bezeugt die
Vollendung der Orgel $\frac{2}{3}$ der erwartlichen Summe, der
Rest bleibt gegen 10% Zinsen fünf Jahre lang stehen.

Für gute & volle Arbeit wird garantiert und
sollten sich Fehler innerhalb 6 Jahren heraus stellen, welche
der Orgelbauer verpflichtet ist, so müssen dieselben von dem
Orgelbauer innerhalb 14 Tagen repariert werden, sowie auch
die Stimmung und das Aufstellen der Orgel innerhalb
des fünf Jahre gegen ein geringes Honorar besorgt
werden.

Diese ganze Orgel aber wird geliefert zu dem Preise von
Achttausend Mark, 800 fl. unter der Bedingung, daß die Orgel
längstens im Monate October angesetzt wird.

Orgelbauer
F. Vogt.
Für
den Herrgottswald
Orgelbauer
Herrmann
Herrmann
Herrmann